



## MONITOR 2/2017

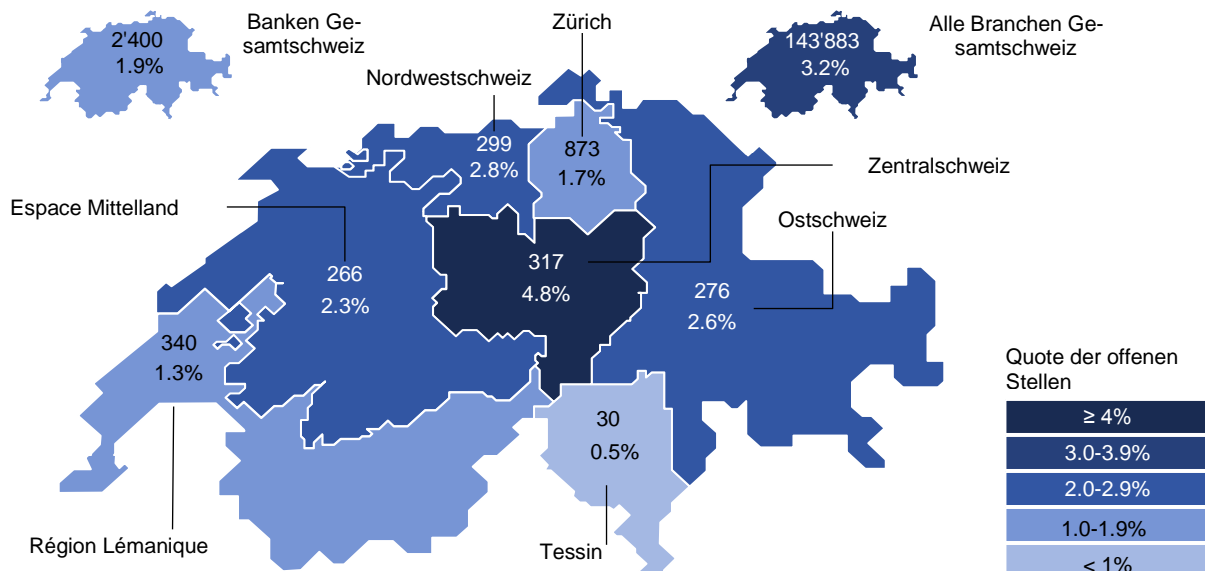
# Arbeitsmarktsituation der Banken stabilisiert sich im ersten Quartal 2017

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitgeber Banken Monitor zeigt: Nach einer leicht negativen Entwicklung der Arbeitsmarktsituation im letzten Jahr hat sich die Lage im ersten Quartal 2017 etwas beruhigt. Die Arbeitslosenquote bei den Banken in der Schweiz bleibt stabil und liegt mit tiefen 2.1 Prozent weiterhin deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 3.5 Prozent.

Die Zahl der offenen Stellen bei den Banken in der Schweiz (Abb. 1) ist gegenüber dem Vorquartal leicht um 86 auf 2'400 gestiegen. Absolut hat die Zahl der offenen Stellen am stärksten in der Grossregion Zürich zugenommen (+44) und liegt nun bei 873. Der Finanzplatz Zürich kann demzufolge mit einer Quote der offenen Stellen von 1.7 Prozent fast an den Schweizer Durchschnitt von 1.9 Prozent anschliessen.

Die Zentralschweiz liegt mit einer Quote von 4.8 Prozent oder 317 offenen Stellen (+20 gegenüber Q4/2016) weiterhin an der Spitze. Auch in der Nordwestschweiz und der Ostschweiz ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Weiterhin angespannt ist die Lage in der Romandie (1.3 Prozent) und vor allem im Tessin (0.5 Prozent). Dort ist die Quote der offenen Stellen in der Bankbranche gegenüber dem Wert über alle Branchen in der Schweiz (3.2 Prozent) mit Abstand am tiefsten.

Abb. 1 Offene Stellen der Bankbranche nach Grossregion, Q1/2017

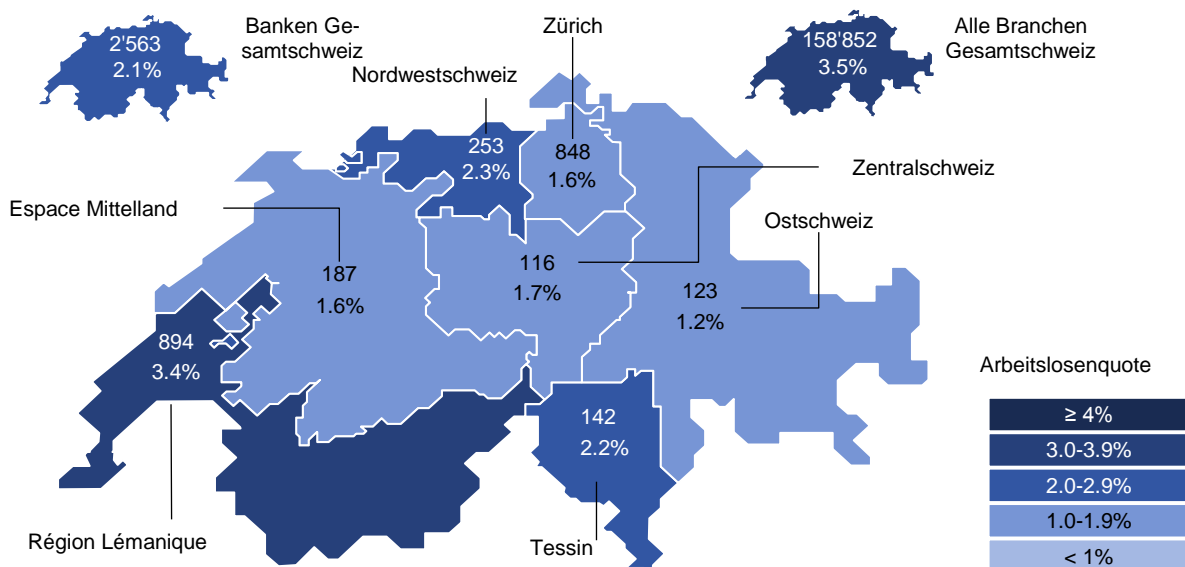


Quelle: x28, SAKE (2012-2014). Berechnung und Darstellung: IWSB

Schweizweit hat sich die Arbeitslosigkeit in der Bankbranche gegenüber dem vierten Quartal 2016 kaum verändert. Regional entwickelten sich die Arbeitsmärkte allerdings teilweise unterschiedlich. Eine leichte Entspannung bezüglich der Arbeitslosen ist im Espace Mittelland, in der Nordwestschweiz sowie in der Ostschweiz auszumachen (Abb. 2). Im Gegensatz dazu hat die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Personen im Tessin um 27 zugenommen und liegt neu bei 2.2 Prozent.

Mit einer Quote von 3.4 Prozent ist die Arbeitslosigkeit in der Bankbranche in der Région Lémanique nach wie vor am höchsten – wengleich noch immer knapp unter dem Schweizer Durchschnitt von 3.5 Prozent über alle Branchen. Gesamtschweizerisch ist die Arbeitslosenquote der Bankbranche mit 2.1 Prozent gegenüber dem Vorquartal unverändert geblieben, während die Arbeitslosenquote über alle Branchen um 0.1 Prozentpunkte gestiegen ist.

Abb. 2 Arbeitslosenquote der Bankbranche nach Grossregion, Q1/2017

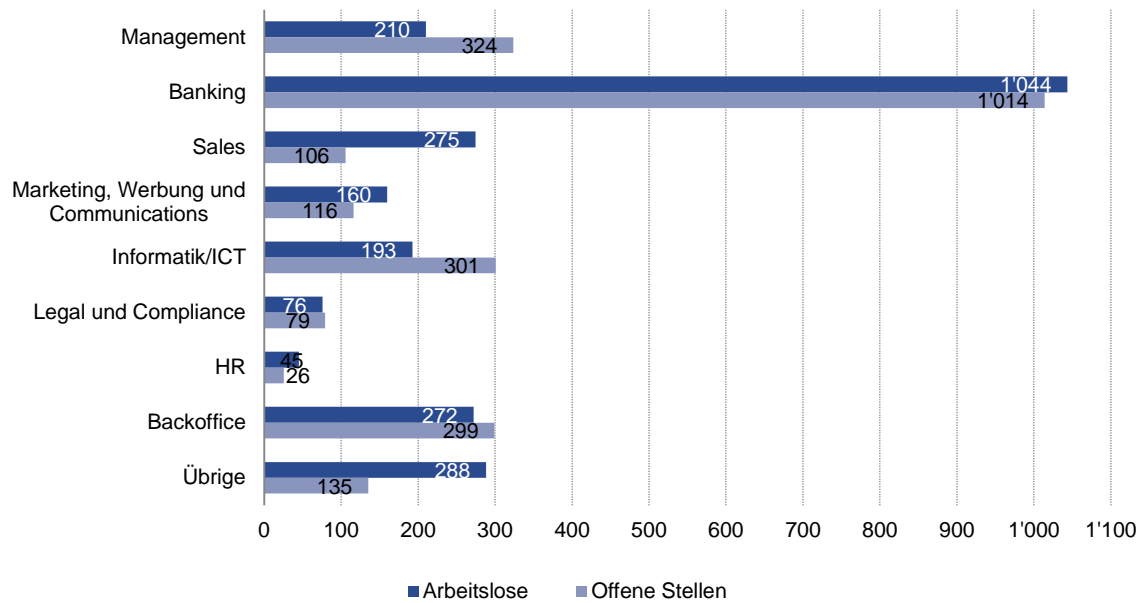


Quelle: AMSTAT (Q1/2017), SAKE (2012-2014). Berechnung und Darstellung: IWSB

In den verschiedenen Tätigkeitsbereichen der Bankbranche hat sich das Verhältnis der offenen Stellen zu den Arbeitslosen (Abb. 3) insgesamt wenig verändert gegenüber dem Vorquartal. Im grössten und wichtigsten Bereich Banking (bankenspezifische Berufe) ist das Verhältnis relativ ausgeglichen: 1044 Arbeitslose stehen 1014 offenen Stellen gegenüber.

Am stärksten ist der Überhang an offenen Stellen im Management gewachsen: Den 210 Arbeitslosen stehen 324 offene Stellen gegenüber, was gegenüber dem letzten Quartal 2016 einem Plus von rund 70 Stellenausschreibungen entspricht. Im Bereich Sales sind die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt, gemessen am Verhältnis von 275 Arbeitslosen gegenüber lediglich 106 offenen Stellen, insgesamt und wie auch schon im Vorquartal am schwierigsten.

Abb. 3 Anzahl Arbeitslose und offene Stellen in der Bankbranche nach Bereich, Q1/2017



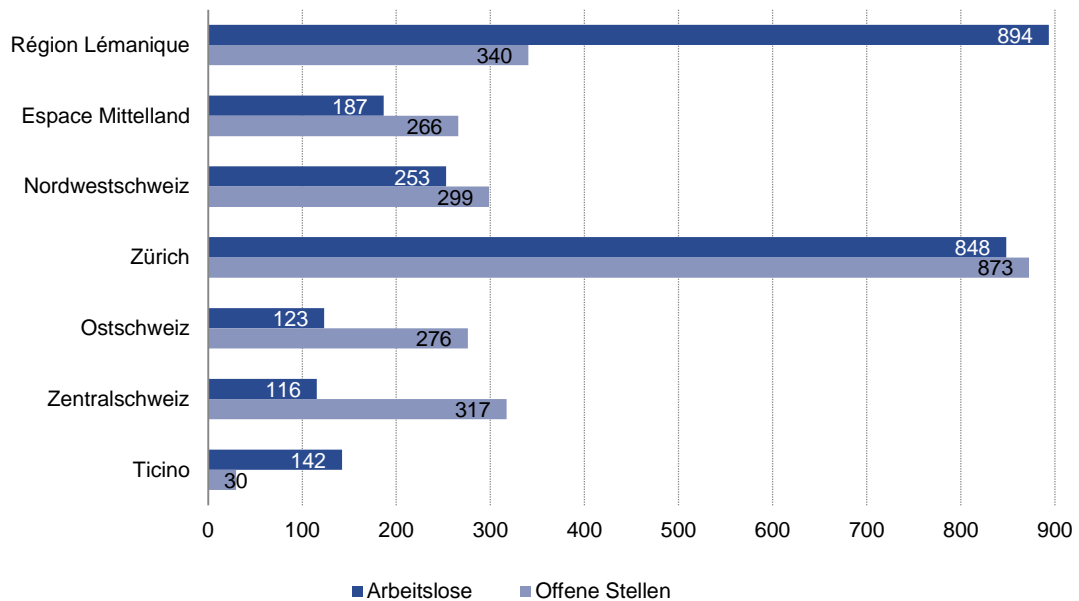
Bemerkung: Die Tätigkeitsbereiche werden im Anhang genauer erklärt.

Quelle: x28, AMSTAT (Q1/2017). Berechnung und Darstellung: IWSB

Unterschiede zeigen sich auch bei einer Zerlegung des Verhältnisses zwischen den Arbeitslosen (AL) und den offenen Stellen (OS) nach Region (Abb. 4). Die bereits im Vorquartal beobachteten Unterschiede manifestieren sich auch im ersten Quartal 2017, insbesondere in der Région Lémanique. Der Überhang an Arbeitslosen (AL: 894, OS: 340) ist in diesem Teil der Schweiz besonders ausgeprägt.

Demgegenüber präsentiert sich der Arbeitsmarkt am Bankenplatz Zürich in etwa im Gleichgewicht (AL: 848, OS: 873), wobei gegenüber dem letzten Quartal 2016 eine leichte Zunahme der offenen Stellen zu verzeichnen ist. In der Zentralschweiz (AL: 118, OS: 297) und in der Ostschweiz (AL: 141, OS: 262), wo am meisten offene Stellen auf Arbeitslose kommen, scheint es sich für die Banken zunehmend schwieriger zu gestalten, qualifiziertes Personal zu finden.

Abb. 4 Anzahl Arbeitslose und offene Stellen in der Bankbranche nach Region, Q1/2017



Quelle: x28, AMSTAT (Q1/2017). Berechnung und Darstellung: IWSB

Insgesamt scheint sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt der Bankbranche nach der negativen Entwicklung im vergangenen Jahr stabilisiert zu haben. Den 2'563 Arbeitslosen steht im ersten Quartal 2017 wieder eine etwas erhöhte Anzahl von 2'400 offenen Stellen gegenüber.

Der Anstieg der Arbeitslosen während des letzten Jahres widerspiegelt sich auch in den Beschäftigtenzahlen für das letzte Quartal 2016. Mit 102'875 Angestellten (VZÄ) sind rund 1'300 Personen weniger beschäftigt, was einem Rückgang von 1.2 Prozent gegenüber dem Vorquartal (3/2016) entspricht. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q4/2015) hat sich die Situation allerdings sogar um 0.7 Prozent leicht verbessert.

#### Über den Arbeitgeber Banken Monitor

Der Arbeitgeber Banken Monitor wird vierteljährlich vom Arbeitgeberverband der Banken in der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsstudien Basel IWSB erarbeitet. Er liefert aktuelle Zahlen und Analysen zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und offenen Stellen im vorangehenden Quartal. Er erscheint kurz nach Quartalsende, sobald die Arbeitslosenzahlen verfügbar sind. Daneben erscheint jeweils im September eine Jahresausgabe des Arbeitgeber Banken Monitor mit weiterreichenden Kennzahlen aus der Arbeitswelt der Banken, angereichert mit einer Umfrage der Personalverantwortlichen der Banken in der Schweiz.

---

## Abkürzungsverzeichnis

AL	Arbeitslos gemeldete Personen
AMSTAT	Arbeitsmarktstatistik
BESTA	Beschäftigungsstatistik
BFS	Bundesamt für Statistik
OS	Offene Stellen
SAKE	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SNB	Schweizerische Nationalbank
VZÄ	Vollzeitäquivalent

## Quellenverzeichnis

Bundesamt für Statistik (BFS), Beschäftigungsstatistik (BESTA).  
Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).  
Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).  
Schweizerische Nationalbank (SNB), Die Banken in der Schweiz 2014.  
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (AMSTAT).  
X28, Offene Stellen Finanzdienstleister.

## Methodik

Die Vollerhebung der Schweizerischen Nationalbank wird jeweils im Juni des Folgejahres publiziert. Die vorliegende Schätzung der Beschäftigten in der Bankbranche kombiniert die gesicherten Vorjahreswerte mit der Quartalsentwicklung aus der Beschäftigungsstatistik (BESTA).

## Tätigkeitsbereiche

Die in Abb. 4 erwähnten Tätigkeitsbereiche entsprechen folgenden Nummern der Schweizerische Berufsnomenklatur (SBN) und beinhalten die als Beispiele erwähnten Berufsbezeichnungen:

- Management und HR (SBN 71), z.B. Verwaltungsrat, Management, Kader
- Banking (SBN 73), bankenspezifische Berufe
- Sales (SBN 51), z.B. Verkaufsberatung
- Marketing, Werbung und Communications (SBN 52), z.B. Marketingfachmann/-frau, Produktmanager, PR-Redaktor
- Informatik/ICT (SBN 31, 32 & 36), z.B. Softwareentwickler(in), ICT-Architekt(in), Support
- Legal (SBN 75), z.B. Jurist, Compliance-Officer
- HR (SBN 72), z.B. Personalfachmann/-frau, HR-Manager
- Backoffice (SBN 72), z.B. kaufmännische(r) Angestellte(r), Buchhaltung, Controlling
- Übrige (restliche SBN-Codes), z.B. Call Center Agent, Facility Manager